

AUßENPOLITISCHE JAHRESTAGUNG 2008

Werte und Interessen in der Außenpolitik

Datum

Donnerstag, 11. und Freitag, 12. September 2008

Tagungsort

Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin-Mitte

Anmeldung

Bitte melden Sie sich durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/aussenpolitik oder per Fax unter +49 (0)30 28534-109 an.

Anmeldeschluss: 08. September 2008

Konferenzbeitrag

10 Euro, ermäßigt 8 Euro. Bitte überweisen Sie den Konferenzbeitrag auf folgendes Konto der Heinrich-Böll-Stiftung:

Dresdner Bank
BLZ 1208 00 00
Kontonummer 409 77 111 03
Verwendungszweck: 200808

Konferenzsprachen

Alle Redebeiträge zur Konferenz werden simultan vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt.

BITTE BEACHTEN SIE, dass nicht alle Workshops simultan übersetzt werden. Hinweise und Informationen erhalten Sie vor Ort.

Projektleitung und Information

Marc Berthold, Referent Außen- und Sicherheitspolitik, berthold@boell.de, +49-30-285 34 393

Melanie Sorge, melanie@boellstiftung.org, +49-30-440 34 077, +49-179-871 60 93

Hintergrund

In der außenpolitischen Diskussion in Deutschland wird sich teils fordernd, teils rechtfertigend auf die politischen Werte oder die nationalen Interessen berufen, denen Außenpolitik zum Erfolg verhelfen sollte. In einer spezifisch deutschen Tradition von „Realpolitik“ gelten Werte und Interessen oft als Gegensatz: Realpolitik müsse den "handfesten" nationalen Interessen gegenüber "luftigen" Werten wie Demokratie oder Rechtsstaatlichkeit den Vorrang einräumen. Die Berufung auf Werte könne zur Überforderung in zahllosen internationalen Einsätzen führen, während nationale Interessen Engagement dort verlangten, wo sich etwa wirtschaftlich bedeutsame Rohstoffvorkommen konzentrieren.

Unsere Konferenz wird den scheinbaren Gegensatz von wertebasierter und interessengeleiteter Außenpolitik einer kritischen Analyse unterziehen. Gemeinsam mit internationalen Experten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gehen wir der Frage nach, wie Werte und Interessen definiert werden und sich zueinander verhalten. Können beide Kategorien das Fundament für einen vernünftig abwägenden und transparenten Prozess der außenpolitischen Willensbildung und demokratischen Entscheidung bilden?

Diese Frage ist von erheblicher praktischer Bedeutung: Sie bestimmt das Verhalten gegenüber humanitären Krisen und Gewaltexzessen in anderen Ländern ebenso wie den Umgang mit gewichtigen Staaten, die demokratischen Maßstäben nicht gerecht werden, ohne deren Mitwirkung aber eine stabile Weltordnung nicht möglich ist.

Wie weit soll die Kritik an mangelnder Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Einhaltung der Menschenrechte den außenpolitischen Umgang mit diesen Staaten prägen? Soll das Beharren auf menschenrechtlichen Standards Vorrang haben vor dem Interesse an einer Zusammenarbeit? An welche Kriterien ist eine Zusammenarbeit mit autoritären Regimes zu binden? Ähnliche Interessenkonflikte ergeben sich in der Entwicklungspolitik: Welche Bedingungen müssen Länder erfüllen, damit sie die notwendige Unterstützung erhalten?

Wissenschaftlich ausgewiesene und politisch erfahrene Referenten aus dem In- und Ausland werden sich auf dieser Konferenz mit der Frage befassen, ob das Interesse an Stabilität und Sicherheit systematischen Vorrang hat vor der Förderung von Werten wie Demokratie und Freiheit. Wir wollen die These überprüfen, ob die Orientierung an demokratischen Werten auch in der Außenpolitik im besten Interesse der Bundesrepublik und Europas liegt. Es geht darum, wie eine tragfähige internationale Ordnung gesichert werden kann, nachdem der Ordnungsmechanismus der Blockkonfrontation entfallen ist.

PROGRAMM

1. Konferenztag, Donnerstag, 11. September 2008

16:30 **Anmeldung**

17:00 **Begrüßung**

Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

17:30 **Keynote**

Ahmed Rashid, Journalist, Lahore

18:00 **Panel 1: WERTE UND INTERESSEN: KONFLIKT ODER KONVERGENZ?**

- In welchem Verhältnis stehen Interessen und Werte in der Außenpolitik?
- Inwieweit sind Interessen wertgebunden und Werte interessengeleitet?

- Gibt es eine Rückkehr zur „wertfreien“ Geopolitik unter dem Vorzeichen einer multipolaren Weltordnung?
- Die transatlantische Allianz als „Wertegemeinschaft“ – mehr als eine Phrase?

Joscha Schmierer, Publizist, Berlin

John Hulsman, Oppenheim-Scholar, Alfred von Oppenheim-Zentrums für Europäische Zukunftsfragen (AOZ), Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik eV. (DGAP), Berlin

Lotte Leicht, Direktorin, Human Rights Watch, Brüssel

Ahmed Rashid, Journalist, Lahore

Moderation: **Marc Berthold**, Referent, Außen –und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

19:30 **Empfang**

20:30 **Ende 1. Konferenztag**

2. Konferenztag, Freitag, 12. September 2008

9:00 **Anmeldung**

9:30 **Keynote Speech**

Pawel Zalewski, Mitglied der Sejm (Polnisches Parlament), Warschau

10:00 **Panel 2: WERTE UND INTERESSEN IN DER DEUTSCHEN UND EUROPÄISCHEN AUßENPOLITIK**

- Wie definieren wir deutsche und europäische Interessen?
- Welche Rolle spielen Menschenrechte und Demokratie in der deutschen und europäischen Außenpolitik?

Thomas Risse, Professor für internationale Politik und Direktor der Arbeitsstelle Transnationale Beziehungen, Außen- und Sicherheitspolitik am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, FU Berlin

Christoph Heusgen, Außen- und Sicherheitspolitischer Berater der Bundeskanzlerin Angela Merkel, Berlin

Dorothee Schmid, Institut Français des Relations Internationales (Ifri), Paris

Cem Özdemir, Mitglied des Europäischen Parlaments, außenpolitischer Sprecher, Bündnis 90/Die Grünen, Brüssel

Moderation: **Bastian Hermisson**, Referent, EU/ Nordamerika, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

11:30 **Kaffeepause**

12:00 **Parallele Workshops**

1. Ökonomische Interessen und politische Werte

- Gilt in den internationalen Beziehungen das „Primat der Politik“ oder das „Primat der Außenwirtschaftspolitik“?

- Wie erfolgversprechend ist die Maxime „Wandel durch Handel“, die ökonomische Verflechtung zur Durchsetzung politischer Ziele?
- Sind Handelsabkommen und Exportkredite sinnvolle politische Instrumente?
- Was für Konsequenzen hat dies für die Außenpolitik gegenüber Russland, China und Iran?

Petr Lebeda, Direktor, Prague Global Policy Institute – Glopolis, Prag

Heinrich Kreft, Außenpolitischer Berater der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin

Rainer Steenblock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Europapolitischer Sprecher, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Moderation: **Julia Scherf**, Referentin, Asienreferat, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

2. Globale Gerechtigkeit und Außenpolitik

- Ist Außenpolitik das richtige Instrument zur Durchsetzung sozialer und ökologischer Standards?
- Entwickelt sich die Entwicklungspolitik zum neuen „Schlachtfeld der Geopolitik“?
- Welche kooperativen Instrumente und Institutionen können nachhaltige Entwicklung und globalen Zugang zu Ressourcen gewährleisten?

Barbara Unmüßig, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

Dirk Messner, Direktor, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Uschi Eid, Mitglied des Deutschen Bundestages, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Bündnis 90/ Die Grünen, Berlin

Moderation: **Antonie Nord**, Direktorin, Heinrich-Böll-Stiftung Südafrika, Kapstadt

3. Menschenrechte, Demokratie und sicherheitspolitische Interessen

- Welche Rolle sollte die Förderung von Menschenrechten und Demokratie in der Außenpolitik einnehmen?
- Gibt es eine Konvergenz zwischen langfristig angelegter Interessenpolitik und Demokratieförderung?

Citha D. Maass, Forschungsgruppe Asien, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Ivan Doherty, Senior Adviser und Direktor, Politische Parteien Programme, National Democratic Institute, Washington D.C.

Marieluise Beck, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/ Die Grünen, Berlin

Moderation: **Klaus Linsenmeier**, Leiter, Abteilung Internationale Zusammenarbeit, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

13:30

Mittagspause

14:30

Keynote Speech

„Klimawandel und Welternährungskrise – Neue Herausforderungen für die Außen- und Sicherheitspolitik“

Renate Künast, MdB, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/ Die Grünen

14:45

Panel 3: INTERESSENPOLITIK UND WERTE IN DEN INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

- Völkerrecht und UN als normativer Rahmen der Staatenpolitik: Ist die Verrechtlichung internationaler Beziehungen eine realistische Perspektive?
- Ist Autoritarismus vs. Liberalismus ein neues globales Ordnungsschema?
- Brauchen wir eine „Allianz der Demokratien“?
- Kompromiss der Interessen und Unverhandelbarkeit der Werte als außenpolitische Maxime der EU?

John Kornblum, Senior Counselor, Nörr Stifenhofer Lutz, Berlin

Ulrich Schneckener, Forschungsgruppenleiter, Forschungsgruppe Globale Fragen, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

Reinhard Bütikofer, Bundesvorsitzender, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Constanze Stelzenmüller, Direktorin, German Marshall Fund, Berlin

Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

16:45

Ende der Konferenz